

Bundesfachschaftentagung Verkehr Wuppertal 2016

Bergische Universität Wuppertal

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen

Technische Universität Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“

Technische Universität Berlin

Fakultät Verkehrs- und Maschinensysteme

Unterstützt durch:

Inhaltsverzeichnis

1	Programm.....	2
1.1	Zeitplan.....	2
1.2	Ablauf	3
2	Ergebnisse der Arbeitskreise	4
2.1	Fachschaftsarbeit	4
2.2	International studieren	5
2.3	Zukunft der BuFaTa Verkehr	6
3	Fazit	7

1 Programm

1.1 Zeitplan

Mittwoch, 06. Juli	
nachmittags	Anreise
im Anschluss	Gemeinsames Grillen, Sommerfest der Fachschaft
21:00	EM-Halbfinale
Donnerstag, 07. Juli	
09:30	Begrüßung / Vorstellung der Fachschaften
im Anschluss	Arbeit in den Arbeitskreisen
12:30	Mittagessen
Im Anschluss	Arbeit in den Arbeitskreisen
16:00	Antrittsvorlesung Frau Prof. Reutter
19:00	Stadtführung Wuppertal
im Anschluss	Kneipentour (EM-Halbfinale)
Freitag, 08. Juli	
10:00	Arbeit in den Arbeitskreisen
11:30	Ergebnisvorstellung
12:30	Mittag
im Anschluss	Abreise

1.2 Ablauf

Nach der letzten Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) Verkehr 2014 hat in diesem Jahr erneut eine BuFaTa in Wuppertal stattgefunden. Der Einladung zu der diesjährigen Tagung konnten neben der Fachschaft Vwing/Bauing der Bergischen Universität Wuppertal nur die Fachschaften der Technischen Universität Dresden und der Technischen Universität Berlin folgen.

Am Mittwoch, den 05.07.2016, reisten die Gäste der anderen Universitäten an. Fünf Studierende der TU Dresden trafen am Nachmittag bei schönstem Wetter in Wuppertal ein. Der Nachmittag wurde beim gemeinsamen Campusgrillen der Fachschaften Bauingenieurwesen/Verkehrswirtschafts-ingenieurwesen und Architektur der Bergischen Universität verbracht. So konnten sich die Teilnehmer bei einem Getränk und Würstchen miteinander bekannt machen und ins Gespräch kommen. Zudem durfte die obligatorische Schwebefahrt nicht fehlen, bei der die Teilnehmer direkt einen Blick auf Wuppertal werfen konnten.

Am späten Abend trafen drei Fachschaftsmitglieder der TU Berlin ein. Alle Gäste wurden gemeinsam in der Jugendherberge Wuppertal in Barmen untergebracht.

Am Donnerstagmorgen, den 06.07.2016, trafen sich die Teilnehmer der BuFaTa um 09:30 Uhr im Fachschaftsraum am Campus Haspel und die Arbeit begann. Es wurden verschiedene Themen gesammelt, über die im Laufe der BuFaTa diskutiert werden sollte. Die Ergebnisse der Gespräche werden im folgenden Kapitel präsentiert. Am Nachmittag besuchten alle Teilnehmer die Antrittsvorlesung von Frau Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter, die seit April 2015 den Lehrstuhl „Öffentliche Verkehrssysteme und Mobilitätsmanagement“ leitet.

Im Anschluss an ein gemeinsames Abendessen in der Fachschaft startete eine Stadtführung, bei der der Campus Griffenberg sowie die Innenstadt besichtigt wurden. Der gelungene Tag wurde mit einer Kneipentour durch das Luisenviertel und dem EM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft abgerundet.

Freitagmorgen, den 07.07.2016, trafen sich die Fachschaftsmitglieder erneut am Campus Haspel um die Gespräche der Arbeitskreise vom Vortag abzuschließen und die Ergebnisse zusammenzutragen. Nach einem abschließenden Mittagessen in der Universitätsmensa machten sich die Studierenden der Universitäten Berlin und Dresden auf den Rückweg in ihre Heimat.

2 Ergebnisse der Arbeitskreise

Die Gespräche der Teilnehmer sollten in zuvor festgelegten Arbeitskreisen stattfinden. Zu Beginn wurde jedoch gemeinsam entschieden, dass aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht in einzelnen Arbeitskreisen, sondern alle Themen im Plenum besprochen werden.

2.1 Fachschaftsarbeit

Das erste besprochene Thema behandelte die allgemeine Fachschaftsarbeit. Um einen besseren Überblick zu bekommen, stellte sich zunächst jeder Teilnehmer kurz persönlich vor. Im Anschluss wurden die jeweiligen Fachschaften vorgestellt und die einzelnen Hochschulstrukturen kurz erläutert. Dabei wurden starke Unterschiede festgestellt. Die Universität Berlin ist nicht durch einen klassischen Fachschaftsrat vertreten, sondern durch sogenannte Initiativen. Diese setzen sich aus ehrenamtlich engagierten Studierenden zusammen, die für die jeweiligen Gremien gewählt sind. Dadurch unterscheiden sich die Handlungsfelder und Pflichten teilweise gegenüber der der Fachschaftsräte aus Dresden und Wuppertal.

Nach der Vorstellungsrunde begannen die Gespräche über die Tätigkeiten und die Problematiken, die diese mit sich bringen. Es stellte sich heraus, dass alle Fachschaften Schwierigkeiten bei der Gewinnung neuer motivierter Studenten haben. In der Diskussion ergab sich, dass die Studierenden ab dem zweiten Semester gezielter angesprochen werden sollten um sich zu engagieren. Diese haben sich bereits in der Universität eingelebt und kennen die Abläufe. Dennoch befinden sie sich noch am Anfang ihres Studiums. Um die Studierenden besser zu erreichen, wurde vorgeschlagen in einzelne Vorlesungen zu gehen und dort die Fachschaftsarbeit vorzustellen. Eine weitere Überlegung war die Durchführung einer Zweitsemestler-Fahrt, auf der der Austausch zwischen den Studierenden weiter angeregt werden soll.

Als zusätzliche Problematik stellte sich die Teilnahme der Fachschaftsmitglieder an den Fachschaftsitzungen heraus. Dazu wurde aus Dresden vorgeschlagen jede Woche einen regelmäßigen Termin festzulegen und abwechselnd eine Sitzung und Arbeitskreistreffen stattfinden zu lassen. Dieser Vorschlag wurde positiv aufgenommen und wird in den Fachschaftsalltag aufgenommen. Weiterhin muss daran gearbeitet werden, dass der gremienfreie Nachmittag an den Universitäten eingehalten wird, da sonst ein Termin, an dem alle die Möglichkeit haben, teilzunehmen, nicht gefunden werden kann.

Neben dem Fachschaftsalltag ist besonders die Ersti-Woche ein wichtiges Thema. Zunächst haben die Fachschaften ihr Programm vorgestellt, sodass jede Fachschaft Anregungen für die eigene Veranstaltung mitnehmen konnte. Für die Wuppertaler Ersti-Woche hat sich herausgestellt, dass beim gemeinsamen Frühstück mit den Erstis, die Gespräche mehr anmoderiert werden sollten. Außerdem sollte man sich Gedanken über die Aufteilung der Erstsemestler während der Woche machen bzw. ob eine solche vorgegeben werden sollte.

Ein weiterer Punkt, der durchdacht werden sollte, ist der Inhalt der Ersti-Tüten. Die enthaltenen Print-Infos sollten sorgfältig ausgewählt sein, sodass nur wichtige und nutzbare Informationen an die Erstsemestler weitergegeben werden.

Die Fachschaft der Universität Wuppertal will zudem die Idee eines Gruppenfotos mit allen Erstsemestlern künftig in die Ersti-Woche aufnehmen.

2.2 International studieren

Die Erfahrung der Verkehrswirtschaftsingenieurwesen-Studierenden der Universität Wuppertal zeigt, dass ein Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums komplett selbstständig organisiert werden muss und es nicht, wie in anderen Fachbereichen, Partneruniversitäten oder Hilfen für die Studierenden gibt. Aus diesem Grund wurde das TOP „International Studieren“ in den Themenpool für die BuFaTa Verkehr aufgenommen. Im Gespräch mit den Vertretern der anderen Universitäten stellte sich heraus, dass es im Verkehrsbereich dort ähnlich Probleme gibt. Es gibt zwar verschiedene internationale Universitäten, die Vorlesungen im Verkehrsbereich anbieten, allerdings sind diese häufig nicht an einer Kooperation mit deutschen Universitäten interessiert. Die Gründe hierfür könnten in der Attraktivität des Lehrangebots für ausländische Studierende liegen. Diese müsse gesteigert werden um für internationale Universitäten eine Kooperation interessanter zu machen. Eine Idee wäre, dass jeder Lehrstuhl eine Vorlesung pro Semester auf Englisch hält um auch für ausländische Studierende eine kleine Auswahl an Lehrveranstaltungen anbieten zu können, die ohne Deutschkenntnisse gehört werden können. Dieses Angebot müsste für die Lehrstühle zwar freiwillig sein, allerdings sollten, die Lehrstühle, die sich daran beteiligen gefördert werden.

Zudem müsste man auf der Internetseite der Fakultät aktuelle Informationen auf Englisch für internationale Studierende zur Verfügung stellen, sodass diese sich ohne großen Aufwand einen Überblick

über die Möglichkeiten an der deutschen Universität verschaffen können. Dort sollte es dann auch eine Liste mit dem englischsprachigen Angebot der Fakultät geben.

Eine weitere Möglichkeit wäre es, die Professoren zu ermutigen weitere Erasmus-Kooperationen ins Leben zu rufen. Dazu soll beim Auslandsamt nachgefragt werden, ob es eine Art Leitfaden für die formale Entstehung einer Kooperation für die Professoren gibt. Diese würde es den Lehrstühlen, die bereit wären, sich um eine solche Partnerschaft zu bemühen, erleichtern die Formalien einzuhalten.

Ein Service, der von den Fachschaften angeboten werden könnte, wäre eine Liste, die möglichst viele der internationalen Universitäten, die Vorlesungen im Verkehrsbereich anbieten, bereit zu stellen. Dazu soll jede Fachschaft nach der BuFaTa eigenständig eine Liste erstellen, die dann zu einer großen Liste zusammengefasst werden und den Studierenden zur Verfügung gestellt werden soll.

2.3 Zukunft der BuFaTa Verkehr

Die BuFaTa Verkehr hat in den letzten Jahren sehr unregelmäßig stattgefunden. Dies soll sich nun ändern. Es wird einmal im Jahr ein Treffen der Fachschaften geben. Das nächste Treffen soll im Mai 2017 in Dresden stattfinden. Außerdem soll in Zukunft versucht werden ein Treffen mit einer größeren Anzahl an Fachschaften von verschiedenen Universitäten aus ganz Deutschland zu organisieren. Dazu sollen frühzeitig Informationen zu der jeweils nächsten BuFaTa an die Fachschaften und Professoren der Universitäten geschickt werden, sodass die Professoren die Fachschaften ebenfalls dazu ermutigen können, an der BuFaTa teilzunehmen.

Auf der Seite der Fachschaften der Universitäten Dresden und Wuppertal gibt es bereits Informationen zu der BuFaTa. Diese sollen auf dem neusten Stand gehalten werden, sodass mögliche Interessenten sich informieren können. Zudem wurde ein Email-Verteiler für die Teilnehmer der BuFaTa eingerichtet, durch den relevante Informationen an alle Fachschaften weitergeben werden können. In diesen Verteiler sollen neben den Universitäten Dresden, Berlin und Wuppertal auch weitere interessierte Fachschaften aufgenommen werden.

Falls eine regelmäßige BuFaTa entsteht, wäre eine weitere Idee, diese alle paar Jahre international anzubieten. Dabei könnten auch die jeweiligen Partneruniversitäten eingeladen werden.

3 Fazit

Die BuFaTa Verkehr 2016 an der Universität Wuppertal bot einen schönen Rahmen um aus verschiedenen Blickwinkeln aufkommende Ideen und Probleme zu diskutieren. Es wurde sich über die Fachschaftsarbeit im Allgemeinen ausgetauscht, Ideen für eine bessere Organisation von Auslandsaufenthalten im Verkehrsbereich gesammelt und über die Zukunft der BuFaTa Verkehr beraten.

Neben dem entstandenen fachlichen Mehrwert war die BuFaTa auch eine Gelegenheit für die Auffrischung der Beziehungen zwischen den Fachschaften.

Vielen Dank für euren Besuch! Es war sehr schön euch kennenzulernen bzw. wieder zu sehen!

Ein großer Dank gilt der Gesellschaft der Alumni und Freunde des Bau- und Verkehrsingenieurwesens aus Wuppertal und der Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen der Bergischen Universität Wuppertal für ihre freundliche Unterstützung.